

Im November 2010

Einführungsvortrag

Bilanzierung nach dem
Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)

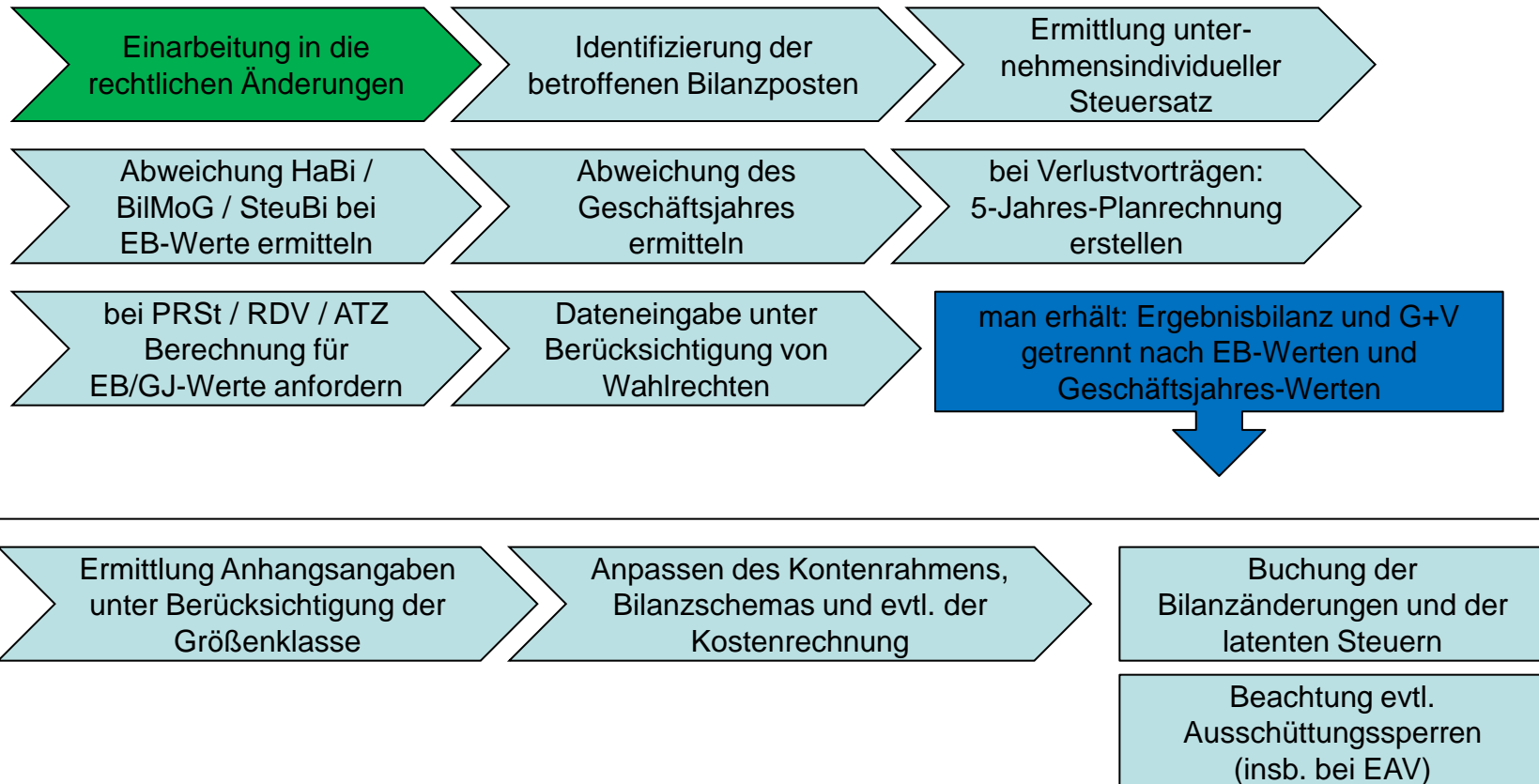
Überleitungsrechner



GLIEDERUNG

- 1. Ablaufplan der BilMoG-Überleitung**
- 2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners**
 - a) Zweck des BilMoG-Rechners**
 - b) Aufbau des BilMoG-Rechners**
 - c) Eingabe Bilanzwerte**
 - d) Eingabe Werte steuerlicher Verlustvortrag**
 - e) Berechnung der latenten Steuern**
 - f) Ergebnisbilanz**
- 3. Beispielrechnung**
 - a) selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter**
 - b) Pensionsrückstellung**
 - c) Sonderposten mit Rücklageanteil / Auflösung 6b-Rücklage**
 - d) Zwischenstand latente Steuer**
 - e) latente Steuer aus Verlustvorträgen**
 - f) Ergebnis**
- 4. Hinweis auf DATEV AP-comfort Arbeitshilfe zur BilMoG-Umstellung**

1. Ablaufplan der BilMoG-Überleitung



2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners

a) Zweck des BilMoG-Rechners

Um die Ergebnisbilanz (Überleitungsbilanz) zu erhalten wurde der BilMoG-Rechner als Excel-Tool-Hilfsmittel von der KPWT entwickelt.

Dieser errechnet anhand der entsprechenden gesetzlichen Vorgaben und Wahlrechtsausübungen eine Überleitungsbilanz (getrennt nach EB-Werten und Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr).

Was leistet das Excel-Tool:

- Abbildung der Bilanzauswirkung und Ergebnisauswirkung nach BilMoG-Umstellung
- (Die Ergebnisbilanz ist somit eine Differenzbilanz, die die Unterschiede zwischen Handelsbilanz alte Fassung und BilMoG-Bilanz darstellt)
- Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals und der Gewinnauswirkung
- Individuelle Wahlrechtsausübung zum Ansatz aktiver latenter Steuern auf Knopfdruck
- Darstellung einer EB-Wert Bilanz
- Hilfsmittel zur Verbuchung der Vorgänge
- Hilfsmittel zur Ermittlung der entsprechenden Anhangsangaben
- Dokumentation der BilMoG-Umstellung

2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners

b) Aufbau des BilMoG-Rechners

Der BilMoG-Rechner enthält folgende relevanten Registerblätter:

Registerblatt	Zweck	Aufgabe	Farbe
Basiswerte	Eingabe	Ermittlung individueller Unternehmenssteuersatz	blau
Schwellenwerte	Information	Übersicht der Größenklasseneinteilung	keine
EB-BilMoG	Eingabe	Eingabe der EB-Bilanzwerte	gelb
GJ-BilMoG	Eingabe	Eingabe der Geschäftsjahres-Bilanzwerte	grün
Endbilanz	Ergebnis	Ausgabe von Ergebnisbilanz und G+V	lila
Lat steuer SUM	Eingabe	Ausübung Wahlrechte zu Ansatz latenter Steuer	blau
Lat steuer EB	Berechnung		braun
Lat steuer GJ	Berechnung		braun
EB-Rechner	Berechnung		braun
GJ-Rechner	Berechnung		braun
GV-Rechner	Berechnung		braun
NR01 – NR05	Nebenrechnung	Nebenrechnungen zu Bilanzwerten (nicht verknüpft)	orange
NR06-PRSt	Eingabe	Nebenrechnung Pensionsrückstellung (verknüpft)	blau
NR07-ATZ	Eingabe	Nebenrechnung Altersteilzeit (verknüpft)	blau
NR08-VV	Eingabe	Nebenrechnung Verlustvortrag EB-Wert	blau
NR08-VV+1	Eingabe	Nebenrechnung Verlustvortrag des GJ	blau

2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners

c) Eingabe Bilanzwerte (EB-BilMoG und GJ-BilMoG)

Im BilMoG-Rechner müssen die unterschiedlichen Werte der Bilanzpositionen getrennt nach

- Handelsbilanz alte Fassung (HaBi)
- BilMoG-Bilanz (BilMoG) und
- Steuerbilanz (SteuBi)

eingetragen werden.

Entsprechende Ansatzvorgaben sind dabei bereits weitgehend berücksichtigt.

W = Wahlrecht

V = Verbot

V-B = Verbot mit Beibehaltungswahlrecht

P = Pflicht

BilMoG EB-Werte Ermittlung				
EB-Wert-Bilanz				
trifft zu	Bilanzposten	Ansatz lt. HaBi	Ansatz lt. BilMoG	Ansatz lt. SteuBi
AKTIVA				
<input type="checkbox"/>	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	W	V	W
<input type="checkbox"/>	Ingangsetzungsaufwendungen	0,00	0,00	
		W	V-B	V
Anlagevermögen				
	Immaterielle Vermögensgegenstände	kein EB-Wert zum 1.1.2010 vorhanden		
<input type="checkbox"/>	selbstgeschaffene immaterielle WG	V	V	V
		kein Ansatz in EB-Wert-Bilanz möglich		
<input type="checkbox"/>	entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	P	P	P
		kein EB-Wert zum 1.1.2010 vorhanden		
<input type="checkbox"/>	Sachanlagen	kein EB-Wert zum 1.1.2010 vorhanden		
	steuerlich motivierte Afa (Zugänge ab 2010)			

Einige Eingaben können nur in der EB-Wert-Bilanz (z.B. letztmaliger Ansatz Ausstehende Einlagen auf Aktivseite), einige nur in der GJ-Bilanz eingetragen werden (z.B. Ansatz selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter). Dies hängt u.a. auch davon ab, ob die entsprechenden Bilanzpositionen unter die Übergangsvorschrift des Art. 66 EGHGB fallen.

2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners

c) Eingabe Bilanzwerte (2)

(EB-BilMoG und GJ-BilMoG)

Soll eine Eingabe im entsprechenden Bilanzposten erfolgen, so muss in das Auswahlkästchen ein „x“ eingetragen werden. Der entsprechende Bilanzposten wird dann „scharf“ geschaltet (siehe grüne Markierung). Weitere Eingabefelder sind ebenfalls grün markiert; nicht mögliche Eingabefelder sind gesperrt.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben sind die Buchungsvorgänge i.d.R. vormarkiert. Bei einigen Bilanzpositionen ist eine Vorauswahl schwierig durchzuführen, da diverse Optionen bestehen (z.B. bei der Währungsumrechnung); hier hat die Auswahl individuell zu erfolgen.

Die Buchungsvorgänge sind folgendermaßen aufgeteilt:

erg.neutral : Die Differenz zwischen HaBi und BilMoG ist ergebnisneutral zu erfassen

erg.wirks. : Die Differenz zwischen HaBi und BilMoG ist ergebniswirksam zu erfassen

Verr./Sald. : Es erfolgt eine Saldierung mit einer Position auf der Bilanzpassivseite und umgekehrt

Alles weitere (Steuerlatenz, Bilanzauswirkung, Ergebnisauswirkung) wird automatisch ermittelt.

BilMoG EB-Werte Ermittlung							EB-Wert-Bilanz		
EB-Wert-Bilanz							Buchung		
trifft zu	Bilanzposten	Ansatz lt. HaBi	Ansatz lt. BilMoG	Ansatz lt. SteuBi	Anpassung Handelsbilanz	erg. neutral	erg. wirks.	Verr. / Sald.	
	AKTIVA								
x	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	W	V	W	0,00			x	
	Ingangsetzungsaufwendungen	0,00	0,00	V	0,00		x		

2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners

c) Eingabe Bilanzwerte (3) (EB-BilMoG und GJ-BilMoG)

Gesperrte Bilanzpositionen (z.B. weil eine Eingabe in der EB-Wertbilanz nicht möglich ist, z.B. selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter) sind in roter Farbe geschrieben und mit einem grau markierten Kästchen hinterlegt.

Werteingabe freigeschaltet →

Werteingabe möglich →

Werteingabe nicht möglich →

x	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	W	V	W
	Ingangsetzungsaufwendungen	0,00	0,00	
	Anlagevermögen	W	V-B	V
	Immaterielle Vermögensgegenstände	kein EB-Wert zum 1.1.2010 vorhanden		
	selbstgeschaffene immaterielle WG			

Eine Ausnahme besteht beim Register GJ-BilMoG bei den Positionen:

- Rückdeckungsversicherung
- Insolvenzversicherung Altersteilzeit
- Aktiver Unterschiedsbetrag Vermögensverrechnung

Diese können nicht separat aktiviert werden (deswegen blau markiert). Die Aktivierung erfolgt automatisch mit Aktivierung der Pensionsrückstellung oder der Altersteilzeitrückstellung, da die Berechnung durch automatische Verknüpfung mit NR06-PRSt und NR07-ATZ erfolgt (In Folge integrierter Planvermögensverrechnung).

	Insolvenzversicherung Altersteilzeit Bewertung			
	Insolvenzversicherung Altersteilzeit Verrechnung			
		P	V	P

Einzelne Zellen sind mit Kommentaren versehen, zusätzliche Anmerkungen sind in Schriftfarbe lila verfasst.

2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners

c) Eingabe Bilanzwerte (4)

NR06-PRSt und NR07-ATZ

In der NR06-PRSt und NR07-ATZ werden die entsprechenden Rückstellungswerte separat ermittelt, da deren Berechnung komplex ist. Die freigeschalteten Eingabefelder sind in den Nebenrechnungsblättern rosa markiert.

In der NR06-PRSt kann die 1/15 Zuführung, statt der Vollzuführung ausgewählt werden (eine mögliche Zwischenwerteingabe ist nicht vorgesehen). Die entsprechenden Eingabewerte sollten sich aus den Pensionsgutachten nach BilMoG zum 1.1.2010 und 31.12.2010 (bzw. entsprechend bei abweichendem Wirtschaftsjahr) problemlos entnehmen lassen.

Liegt der BilMoG-Wert zum 1.1.2010 unter dem Handelsbilanzwert (a.F.) (was selten vorkommen dürfte), so erfolgt eine angepasste Berechnung, da die Auflösung im Gegensatz zur Zuführung ergebnisneutral zu erfolgen hat.

Die Werte dieser Nebenrechnungen werden erst mit Markierung der entsprechenden Bilanzpositionen im Register GJ-BilMoG übergeben (es kann also eine Testeingabe stehen gelassen werden).

Pensionsrückstellung zum Ende des GJ			
Eingabefelder			
Rechnungsgrundlagen nach BilMoG / Werte sind aus dem Pensionsgutachten zu entnehmen			Angaben nur für den Anh.
Berechnungsgrundlage			Richttafel 2005G nach Heubeck
Bewertungsverfahren	x		Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Teilwertverfahren (analog § 6a EStG))
Rechnungszins		5,16%	www.bundesbank.de/downloads
Einkommstrend		0,00%	
Rententrend		3,00%	
Fluktuation		0,00%	
Eingabewerte			
PRSt lt. HabI (HGB a.F.) zum 31.12.2009		100.000,00	Bemerkung
PRSt lt. BilMoG (HGB n.F.) zum 31.12.2009		250.000,00	---> To Do: Pensionsgutachter
außerordentliche Zuführung 1/15		10.000,00	a.o. Aufwand
Veränderung der PRSt lt. BilMoG im GJ neu begründete Anwartschaften		15.000,00	Personalaufwand
Inanspruchnahme durch Pensionszahlungen		-17.000,00	Personalaufwand
Barwertveränderung		12.000,00	Zinsen und ähnliche Aufw.
PRSt lt. BilMoG (HGB n.F.) zum 31.12.GJ		260.000,00	
PRSt lt. Steubi zum 31.12.GJ		110.000,00	
Planvermögen (z.B. RDV) AHK zum 31.12.VJ		240.000,00	
Planvermögen (z.B. RDV) AHK zum 31.12.GJ		255.000,00	
Planvermögen beizulegender Wert zum 31.12.GJ		260.000,00	
Planvermögen ausschüttungssperre		5.000,00	Zinsen und ähnliche Aufw.
Berechnung der Auswirkungen			
a) mit außerordentlicher Zuführung 1/15			a) mit außerordentlicher Zuführung 1/15
PRSt laut HaBi 31.12.2009		100.000,00	
Anpassung 1/15		10.000,00	a.o. Aufwand
Zuführung/Verbrauch		-2.000,00	Personalaufwand
Barwertveränderung		12.000,00	Finanzaufwand
PRSt laut BilMoG 31.12.GJ Zwischenstand		120.000,00	
PRSt laut Steubi am 31.12.GJ		110.000,00	
BMG Steuerlatenz aktiv		10.000,00	Steuerlatenz
Planvermögen (z.B. RDV) AHK zum 31.12.VJ		240.000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr		20.000,00	Finanzaufwand
Planvermögen beizulegender Wert zum 31.12.GJ		260.000,00	
Planvermögen laut Steubi am 31.12.GJ		255.000,00	
BMG Steuerlatenz passiv / Ausschüttungssperre		-5.000,00	Steuerlatenz
PRSt nach Verrechnung mit Planvermögen		0,00	
Ansatz überschüssiges Planvermögen		140.000,00	
Auswahl Zuführung 1/15			

x	Pensionsrückstellungen (Bewertung)	100.000,00	120.000,00	110.000,00	+20.000,00	x	
	Pensionsrückstellungen (Bewertung)	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Pensionsrückstellungen (Bewertung)	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Pensionsrückstellungen (Verrechnung)	0,00	-120.000,00	0,00	-120.000,00	x	
		differenzierte Bewertung siehe NR06					

2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners

e) Berechnung der latenten Steuern (lat steuer SUM)

Die Werte der NR08-VV und der NR08-VV+1 werden automatisch ins Register lat steuer SUM übertragen. Im Register lat steuer SUM erfolgt die Berechnung der latenten Steuer, zum Einen aus den eingegebenen Bilanzwerten, zum Anderen aus den Werten der steuerlichen Verlustvorträge.

Die aus den Bilanzwerten übernommenen Bemessungsgrundlagen für die latenten Steuern werden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz multipliziert. Die Steuerlatenz aus den Verlustvorträgen wird hinzugefügt.

Vom Bediener kann das Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern und das Wahlrecht für die Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern ausgewählt werden.

Je nach Auswahl und gesetzlicher Möglichkeit wird dann anhand einer Entscheidungsmatrix die Verbuchung entsprechend der Aufteilung der latenten Steuern nach erfolgsneutral und erfolgswirksam dargestellt. Eine Aufteilung in EB-Werte und GJ-Werte erfolgt in zwei Berechnungsregistern.

latente Steuerberechnung		Bemessungsgrundlage latente Steuern			
		erfolgsneutral		erfolgswirksam	
		aktive lat Steuer	passive lat Steuer	aktive lat Steuer	passive lat Steuer
<i>NR08-VV+1 Steuer aus der Umstellung auf das BilMoG EB-Werte</i>		4,00	4,00	4,00	4,00
<i>NR08-VV+1 Steuer aus der Umstellung auf das BilMoG GJ-Werte</i>		4,00	4,00	506.000,00	506.000,00
<i>unternehmensindividuelle Steuer</i>		100			
<i>latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG EB-Werte</i>		0,00	0,00	0,00	0,00
<i>latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG des GJ</i>		0,00	0,00	300.000,00	3.000,00
<i>latente Steuern aus Verlustvorträgen EB-Werte</i>		300.000,00			
<i>latente Steuern aus Verlustvorträgen des GJ</i>				570.000,00	
Summen		300.000,00	0,00	609.000,00	3.000,00
Summe aktive latente Steuer		909.000,00	3.000,00		
Summe passive latente Steuer			3.000,00		
saldierter Betrag (+ = aktiv / - = passiv)		+906.000,00			
saldierte latente Steuer ist aktiv			ja		
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausübung Wahlrecht Ansatz aktive latente Steuer		ja	Entscheidung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausübung Wahlrecht Saldierung		ja	1	
Gesamtbilanz					
Aktiva			Passiva	G+V	
A	Aktive latente Steuern	906.000,00			
B	andere Gewinnrücklagen		300.000,00		
	Jahresergebnis		606.000,00		
C	Passive latente Steuern		0,00		
		906.000,00	906.000,00		
D	G+V Ertrag latente Steuer			+609.000,00	
E	G+V Aufwand latente Steuer			-3.000,00	
	Jahresergebnis			+606.000,00	

Entscheidungsmatrix			Ergebnisse					
aktiv	Ansatz-W	Saldierung	W	A	B	C	D	E
1 ja	ja	ja		906.000,00	300.000,00	0,00	609.000,00	-3.000,00
2 ja	ja	nein		909.000,00	300.000,00	3.000,00	609.000,00	-3.000,00
3 ja	nein	nicht mögl.		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4 nein	nicht mögl.	ja		0,00	300.000,00	-906.000,00	609.000,00	-3.000,00
5 nein	nicht mögl.	nein		909.000,00	300.000,00	3.000,00	609.000,00	-3.000,00

2. Erläuterung der Funktionsweise des BilMoG-Rechners

f) Ergebnisbilanz (Endbilanz)

Die Werte werden automatisch in die Endbilanz eingestellt, die die komplette Differenzbilanz darstellt.
Achtung: eventuell eingetragene Testwerte für Verlustvorträge in den NR08 Registern werden automatisch eingetragen, da Freischalten der Verlustvorträge nicht vorgesehen ist.

Ebenfalls werden die betroffenen G+V-Positionen und die Veränderung des Jahresergebnisses dargestellt. Bilanz und G+V sind auch differenziert nach EB-Wert und Stichtagwertdifferenz (ohne EB-Wert) dargestellt. Die Bilanz kann anhand der Gliederungskreuze weiter geöffnet werden um Einzelwerte darzustellen. Dies funktioniert allerdings erst nachdem der BLATTSCHUTZ des Registers geöffnet wurde (ist nicht Kennwortgeschützt).

Die G+V-Positionen lassen sich leider nicht scharf trennen, da einzelne Bilanzeingaben mehrere G+V-Positionen betreffen können (z.B. bei den selbstgestellten immateriellen Wirtschaftsgütern → Entwicklungskosten, Personalaufwand, Materialaufwand, Abschreibung...).

Anhand des Registers G+V-Rechner kann die Herkunft der Werte ermittelt werden um die korrekten Buchungssätze individuell (mit einiger Nacharbeit) erstellen zu können.

	EB-Wert-Bilanz	Stichtags-Bilanz	Summenbilanz
1 Endbilanz			
2 Datenübernahme aus EB-Rechner und GJ-Rechner			
3 Bilanzposition			
4 AKTIVA			
5 Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			
6 Ingangsetzungsaufwendungen			
11 Immaterielle Vermögensgegenstände			
17 Sachanlagen			
18 Finanzanlagen			
19 Anlagevermögen			
23 Vorräte			
28 Rückdeckungsversicherung		-240.000,00	-240.000,00
31 Altersteilzeit		-240.000,00	-240.000,00
32 sonstige Vermögensgegenstände		-480.000,00	-480.000,00
35 Wertpapiere			
36 Umlaufvermögen		-480.000,00	-480.000,00
41 ARA			
44 Aktive latente Steuern			
47 Aktiver Unterschiedsbetrag		170.000,00	170.000,00
52 Sonstige			
53 Aktivseite		-310.000,00	-310.000,00
54			
55 PASSIVA			
60 Gezeichnetes Kapital			
63 Kapitalrücklage			
70 Gewinnrücklagen			
73 Jahresergebnis		-10.000,00	-10.000,00
74 Eigenkapital		-10.000,00	-10.000,00
81 Sonderposten mit Rücklageanteil			
87 Pensionsrückstellungen		-100.000,00	-100.000,00
91 Passive latente Steuern			
101 Altersteilzeitrückstellung		-200.000,00	-200.000,00
102 sonstige Rückstellungen		-200.000,00	-200.000,00
107 sonstige Änderungen der Passivseite			
108 Passivseite		-310.000,00	-310.000,00
109			

4 G+V Positionen	EB-Wert-Bilanz	Stichtags-Bilanz	Summenbilanz
5 BV/Mat-Aufw.	0,00	0,00	0,00
6 sbE	0,00	0,00	0,00
7 sbE/sbA	0,00	0,00	0,00
8 PA	0,00	+24.000,00	+24.000,00
9 Afa	0,00	0,00	0,00
10 F&E/Afa	0,00	0,00	0,00
11 Finanzergebnis	0,00	-4.000,00	-4.000,00
12 latente Steuer	0,00	0,00	0,00
13 a.o. Aufwand	0,00	-30.000,00	-30.000,00
14 a.o. Ertrag	0,00	0,00	0,00
15 nicht zugeordnet	0,00	0,00	0,00
16 Jahresergebnis	0,00	-10.000,00	-10.000,00
17			
18 Probe Jahresergebnis Bilanz		-10.000,00	-10.000,00
19 Probe Jahresergebnis G+V		-10.000,00	-10.000,00

3. Beispielrechnung

a) selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter

Skript Seite 32 und 33

Beispiel für Aktivierung selbst geschaffener immaterieller VG

Sachverhalt: Neugestaltung Website der B AG: Beurteilung nach BilMoG, Anwendung des Prüfungsschema zur Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit:

Ergebnis der Prüfung: Im Ergebnis darf die B AG nur für den selbst geschaffenen Internetauftritt in der Bilanz zum 31.12.2010 nach § 248 Abs. 2 HGB einen Aktivposten ansetzen (Wahlrecht). Als mittelgroße Kapitalgesellschaft hat die B AG nach § 274 HGB für die sich ergebende temporäre Differenz zur Steuerbilanz passive latente Steuern in Höhe von 16,2 TEUR (30 % von 54 TEUR) zu bilden. Ihr Ausweis kann unterbleiben, wenn die B AG über ausreichend hohe aktive latente Steuern verfügt.

Die Aktivierung der Website löst bei Verwendung des Gesamtkostenverfahrens folgende Buchungen aus (Angaben in EUR) - Zugangsbuchung:

Datum	Konto	Soll	Haben
1.7.2010	Selbst geschaffene immaterielle VG	54.000	
	Andere aktivierte Eigenleistungen		54.000
Datum	Konto	Soll	Haben
1.7.2010	Latenter Steueraufwand	16.200	
	Passive latente Steuern		16.200

3. Beispielrechnung

a) selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter (2)

Skript Seite 32 und 33

Beispiel für Aktivierung selbst geschaffener immaterieller VG

Sachverhalt: Neugestaltung Website der B AG: Beurteilung nach BilMoG, Anwendung des Prüfungsschema zur Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit:

Selbst geschaffenen Internetauftritt – Ansatz in der Bilanz zum 31.12.2010:

Vom Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft (1.7.2010) ist die Website der B AG planmäßig abzuschreiben. Bei einer angenommenen Nutzungsdauer von drei Jahren ermittelt sich für das Geschäftsjahr 2010 ein Abschreibungsbetrag von 9 TEUR. In der Folge sind die passiven latenten Steuern um 2,7 TEUR (30 % von 9 TEUR) aufzulösen. Die Buchungen lauten wie folgt (Angaben in EUR): Die Aktivierung der Website löst bei Verwendung des Gesamtkostenverfahrens folgende Buchungen aus (Angaben in EUR) – Buchung zum 31.12.2010:

Datum	Konto	Soll	Haben
	Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle VG des Anlagevermögens	9.000	
31.12.2010	Selbst geschaffene immaterielle VG		9.000

Datum	Konto	Soll	Haben
	Passive latente Steuern	2.700	
31.12.2010	Latenter Steueraufwand		2.700

3. Beispielrechnung

a) selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter (3)

Skript Seite 32 / Eingaben / Ergebnis in NR02 sg iW

selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter					Eingabefeld					
Basisdaten		Ansatz lt. Habi	Ansatz lt. BilMoG	Ansatz lt. Steubi						
ND / Monate			36	0						
Restnutzungsdauer Mte	01.01.2010		36	0						
Restnutzungsdauer Mte	31.12.2010		30	0						
Afa	pro Monat		1.500,00	0,00						
Afa Monate	GJ		6	0						
Afa Zugang	GJ		9.000,00	0,00						
AHK	01.01.2010		0,00	0,00						
Zugang	GJ		54.000,00	0,00						
Abgang	GJ		0,00	0,00						
Umbuchung	GJ		0,00	0,00						
Zuschreibung	GJ		0,00	0,00						
AHK	31.12.2010		54.000,00	0,00						
Afa kum.	01.01.2010		0,00	0,00						
Afa Zugang	GJ		9.000,00	0,00						
Afa Abgang	GJ		0,00	0,00						
Afa Umbuchung	GJ		0,00	0,00						
Afa Zuschreibung	GJ		0,00	0,00						
Afa kum.	31.12.2010		9.000,00	0,00						
Buchwert	31.12.2010		45.000,00	0,00						
Buchwert VJ	31.12.2009		0,00	0,00						

bitte rechnerisch überprüfen zur Sicherheit!					Buchung			BMG	
Ansatz	Ansatz lt. HaBi	Ansatz lt. BilMoG	Ansatz lt. SteuBi	Anpassung Handelsbilanz	erg. neutral	erg. wirks.	Verr. / Sald.	Steuerlatenz	BMG Ausschüttsperr
Ansatz	0,00	45.000,00	0,00	+45.000,00		x		-45.000,00	45.000,00
Übertragzeile	0,00	45.000,00	0,00	+45.000,00		x		-45.000,00	45.000,00

3. Beispielrechnung

a) selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter (4)

Skript Seite 32 / Freischaltung in GJ-BilMoG

trifft zu	Bilanzposten	Ansatz lt. HaBi	Ansatz lt. BilMoG	Ansatz lt. SteuBi	Anpassung Handelsbilanz	erg. neutral	erg. wirks.	Verr. / Sald.	BMG Steuerlatenz	BMG Ausschüttsperr	E
0	Anlagevermögen										
1	Immaterielle Vermögensgegenstände										
2	selbstgeschaffene immaterielle WG		45.000,00		+45.000,00		x		-45.000,00	45.000,00	
3		V	W	V							
4		Wertgleich HaBi/BilMoG / evtl. Diff. ND SteuBi									

Freischaltung

3. Beispielrechnung

b) Pensionsrückstellung (1)

Skript Seite 91

Beispiel 1: Nachholung – Pensionsverpflichtung steigt vom 1.1.10 (250 GE) auf 265 GE zum 31.12.10:

- Zum 1.1.2010 beläuft sich die Pensionsrückstellung auf 100 GE. Bei Anwendung der neuen Bewertungsvorschriften errechnet sich ein Rückstellungsbedarf in Höhe von 250 GE. Der Fehlbetrag beträgt somit 150 GE. Entsprechend der Übergangsregelung ist in den nächsten 15 Geschäftsjahren bis zum 31.12.2024 jährlich mindestens 10 GE der Rückstellung zuzuführen (a.o. Aufwand pro Jahr 10 GE, Art. 67 (7) EGHGB).
- Zum 31.12.2010 ermittelt sich gemäß § 253 HGB ein Verpflichtungsbetrag von 265 GE. Unter der Annahme der Ansammlung des Fehlbetrags in Höhe der gesetzlichen Mindestverpflichtung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt ein Aufwand von 25 GE auszuweisen. Der Aufwand setzt sich zusammen aus der Erhöhung der Verpflichtung um 15 GE (normaler Personalaufwand) und der ratierlichen Verrechnung des Fehlbetrags von 10 GE (a.o. Aufwand pro Jahr 10 GE, Art. 67 (7) EGHGB). Zum 31.12.2010 beträgt die Pensionsrückstellung somit 125 GE.
- **Zusätzliche Annahme: Steuerbilanzwert zum 31.12.2010 = 115 GE**
- **Zusätzlich: Es besteht eine überdotierte Rückdeckungsversicherung zum**
- **31.12.2009 zu AHK in Höhe von 120 GE**
- **31.12.2010 zu AHK in Höhe von 130 GE**
- **31.12.2010 mit beizulegendem Wert in Höhe von 140 GE**

3. Beispielrechnung

b) Pensionsrückstellung (2)

Skript Seite 91 / Eingaben in NR06-PRSt

Eingabewerte			Bemer
PRSt lt. Habi (HGB a.F.) zum 31.12.2009		100.000,00	
PRSt lt. BilMoG (HGB n.F.) zum 31.12.2009		250.000,00	--> To
außerordentliche Zuführung 1/15		10.000,00	a.o. Au
Veränderung der PRSt lt. BilMoG im GJ			
neu begründete Anwartschaften		15.000,00	Person
Inanspruchnahme durch Pensionszahlungen		0,00	Person
Barwertveränderung		0,00	Zinsen
PRSt lt. BilMoG (HGB n.F.) zum 31.12.GJ		265.000,00	
PRSt lt. Steubi zum 31.12.GJ		115.000,00	
Planvermögen (z.B. RDV) AHK zum 31.12.VJ		120.000,00	
Planvermögen (z.B. RDV) AHK zum 31.12.GJ		130.000,00	
Planvermögen beizulegender Wert zum 31.12.GJ		140.000,00	
Planvermögen ausschüttungsgesperrt		10.000,00	Zinsen
Berechnung der Auswirkungen			
a) mit außerordentlicher Zuführung 1/15			a) mit außerordentlicher.
PRSt laut HaBi 31.12.2009		100.000,00	
Anpassung 1/15		10.000,00	a.o. Au
Zuführung/Verbrauch		15.000,00	Person
Barwertveränderung		0,00	Finanz
PRSt laut BilMoG 31.12.GJ Zwischenstand		125.000,00	
PRSt laut Steubi am 31.12.GJ		115.000,00	
BMG Steuerlatenz aktiv		10.000,00	Steuer
Planvermögen (z.B. RDV) AHK zum 31.12.VJ		120.000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr		20.000,00	Finanz
Planvermögen beizulegender Wert zum 31.12.GJ		140.000,00	
Planvermögen (z.B. RDV) AHK zum 31.12.GJ = Steubi		130.000,00	
BMG Steuerlatenz passiv / Ausschüttungssperre		-10.000,00	Steuer
PRSt nach Verrechnung mit Planvermögen		0,00	
Ansatz überschüssiges Planvermögen		15.000,00	
<input checked="" type="checkbox"/> Auswahl Zuführung 1/15			

3. Beispielrechnung

b) Pensionsrückstellung (3)

Skript Seite 91 / Ergebnis in NR06-PRSt

Übernahmewerte		Stichtags-Bilanz								
		Buchung			Stichtags-Bilanz					
trifft zu	Bilanzposten	Ansatz lt. HaBi	Ansatz lt. BilMoG	Ansatz lt. SteuBi	Anpassung Handelsbilanz	erg. neutral	erg. wirks.	Verr. / Sald.	BMG Steuerlatenz	BMG Ausschüttperre
x	Pensionsrückstellungen (Bewertung)	100.000,00	125.000,00	115.000,00	+25.000,00		x		+10.000,00	
x	Pensionsrückstellungen (Bewertung)				0,00				0,00	
x	Pensionsrückstellungen (Bewertung)				0,00				0,00	
x	Pensionsrückstellungen (Verrechnung)		-125.000,00		-125.000,00			x	0,00	
x	Rückdeckungsversicherung Bewertung	120.000,00	140.000,00	130.000,00	+20.000,00		x		-10.000,00	
x	Rückdeckungsversicherung Verrechnung		-140.000,00	0,00	-140.000,00			x	0,00	
x	Aktiver Unterschiedsbetrag Vermögensverrechnung RDV	0,00	15.000,00	0,00	+15.000,00			x	0,00	10.000,00

Buchung Handelsbilanz (BilMoG)			Stichtags-Bilanz	Stichtags-Bilanz	Stichtags-Bilanz
erg. neutral	erg. wirks.	Verr. / Sald.	Posten G+V	Ergebnisveränderung	Anhangsangabe
0,00	+25.000,00		s.o. Aufwand	-10.000,00	ja
	0,00		PA	-15.000,00	
	0,00		Finanzergebnis		
	0,00	-125.000,00			
	+20.000,00		Finanzergebnis	+20.000,00	ja
		-140.000,00			ja
		+15.000,00			ja

3. Beispielrechnung

b) Pensionsrückstellung (4)

Skript Seite 91 / Freischaltung in GJ-BilMoG

trifft zu	Bilanzposten	Ansatz lt. HaBi	Ansatz lt. BilMoG	Ansatz lt. SteuBi	Anpassung Handelsbilanz	erg. neutral	erg. wirks.	Verr. / Sald.	BMG Steuerlatenz
9	Rückstellungen								
0									
1	x Pensionsrückstellungen (Bewertung)	100.000,00	125.000,00	115.000,00	+25.000,00		x		+10.000,00
2	Pensionsrückstellungen (Bewertung)	0,00	0,00	0,00	0,00				0,00
3	Pensionsrückstellungen (Bewertung)	0,00	0,00	0,00	0,00				0,00
4	Pensionsrückstellungen (Verrechnung)	0,00	-125.000,00	0,00	-125.000,00			x	0,00
5		differenzierte Bewertung siehe NR06							

Freischaltung und automatische Übernahme in Planvermögen

	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
	sonstige Vermögensgegenstände	Übernahmewerte aus NR06 !!!							
x	Rückdeckungsversicherung Bewertung	120.000,00	140.000,00	130.000,00	+20.000,00	x			-10.000,00
	Rückdeckungsversicherung Verrechnung	0,00	140.000,00	0,00	-140.000,00		x		0,00
		P	V	P					
	Insolvenzversicherung								
	Altersteilzeit Bewertung								
	Altersteilzeit Verrechnung	P	V	P					
	Wertpapiere	Bereits mit EB-Wert bereinigt							
	Eigene Anteile				0,00				0,00
		W	V	W					
	Rechnungsabgrenzung	Bei Beibehaltung Veränderung ermitteln							
	ARA für Zölle und Verbrauchssteuern				0,00	x			0,00
	ARA für USt auf Anzahlungen auf Vorräte				0,00	x			0,00
		W	V-B	P					
	Disagio				0,00	x			0,00
		W	W	P					
	Aktive latente Steuern	Berechnung erfolgt in separater Nebenrechnung							
					0,00		0		0,00
		W	W	V					
		Übernahmewerte aus NR06 !!!							
x	Aktiver Unterschiedsbetrag Vermögensverrechnung RDV	0,00	15.000,00	0,00	+15.000,00		x		0,00
	Aktiver Unterschiedsbetrag Vermögensverrechnung ATZ	0,00	0,00	0,00					

3. Beispielrechnung

c) Sonderposten mit Rücklageanteil / Auflösung 6b-Rücklage

Skript Seite 75

Für eine bestehende 6b-Rücklage wird in der BilMoG-Bilanz die Entscheidung getroffen diese aufzulösen, obwohl in der Steuerbilanz diese weiterbesteht (es bestünde auch ein Beibehaltungswahlrecht). Die 6b-Rücklage wurde in der HaBi mit 100 GE entsprechend der SteuBi bilanziert.

Fallbeispiel:

- **Fall 2 Erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil bereits im Zeitpunkt des Übergangs auf die Vorschriften des BilMoG (Art. 67 (3) Satz 2 EGHGB):**

Entscheidet sich U, den Sonderposten mit Rücklageanteil bereits im Zeitpunkt des Übergangs auf die Vorschriften des BilMoG aufzulösen (Fall 2), ist dieser **erfolgsneutral** in die Gewinnrücklagen umzugliedern. Wegen der sich ergebenden zu versteuernden temporären Differenz sind erneut sind passive latente Steuern in Höhe von 30 TEUR (=30 % von 100 TEUR) zu bilden. Auch die Einbuchung der passiven latenten Steuern ist nach Art. 67 (6) erfolgsneutral.

Buchungen in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2010 (Angaben in TEUR):

Datum	Konto	Soll	Haben
1.1.2010	Sonderposten mit Rücklageanteil	100	
	Gewinnrücklagen		100

Datum	Konto	Soll	Haben
1.1.2010	Gewinnrücklagen	30	
	Passive latente Steuern		30

3. Beispielrechnung

c) Sonderposten mit Rücklageanteil / Auflösung 6b-Rücklage (2)

Skript Seite 75 / Eingabe EB-BilMoG

BilMoG EB-Werte Ermittlung		EB-Wert-Bilanz					Buchung				
trifft zu	Bilanzposten	Ansatz lt. HaBi	Ansatz lt. BilMoG	Ansatz lt. SteuBi	Anpassung Handelsbilanz	erg. neutral	erg. wirks.	Verr. / Sald.	BMG Steuerlatenz	BMG Ausschüttsperr	Bi
	andere Gewinnrücklagen				0,00				0,00		
	Sonderposten mit Rücklageanteil	keine Eingabe bei Beibehaltung nur bei Auflösung									
x	6b-Rücklage (Reinvestitionsrücklage)	100.000,00	0,00	100.000,00	-100.000,00	x			-100.000,00		
	Rücklage für Ersatzbeschaffung				0,00	x			0,00		
	Rücklage für Zuschüsse (für AHK von AV)				0,00	x			0,00		
	Rücklage für Anparabschreibungen (IaB)				0,00	x			0,00		
	Rücklage für steuerl. Afa nach FördgebietsG				0,00	x			0,00		
		W	V-B	W							

3. Beispielrechnung

d) Zwischenstand latente Steuer

Aus den Beispielen a-c) ergibt sich folgender Zwischenstand bei der **Bemessungsgrundlage (BMG)** der latenten Steuerberechnung:

• passive latente Steuer (erfolgswirksam) aus Ansatz selbstgesch. immat. WG	45 GE	
• passive latente Steuer (erfolgsneutral) aus Auflösung Sonderposten:	100 GE	
• passive latente Steuer (erfolgswirksam) aus Überleitung RDV:	10 GE	
• aktive latente Steuer (erfolgswirksam) aus Überleitung PensRSt:	10 GE	
	<hr/>	
Summe aktiv / passiv	10 GE	155 GE
bei Ansatz Steuersatz 30% =latente Steuer aktiv / passiv	3 GE	46,5 GE

Es besteht also ein Passivüberhang, der zu einem zwingendem Steuerlatenzausweis führt !
Es besteht das Wahlrecht der Saldierung der Beträge.

3. Beispielrechnung

d) Zwischenstand latente Steuer (2)

lat steuer SUM / Wahlrecht Saldierung nicht ausgeübt

latente Steuerberechnung		Bemessungsgrundlage latente Steuern			
		erfolgsneutral		erfolgswirksam	
		aktive lat Steuer	passive lat Steuer	aktive lat Steuer	passive lat Steuer
BMG latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG EB-Werte		0,00	100.000,00	0,00	0,00
BMG latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG des GJ		0,00	0,00	10.000,00	55.000,00
unternehmensindividueller Steuersatz			30%		
latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG EB-Werte		0,00	30.000,00	0,00	0,00
latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG des GJ		0,00	0,00	3.000,00	16.500,00
latente Steuern aus Verlustvorträgen EB-Werte		0,00			
latente Steuern aus Verlustvorträgen des GJ				0,00	
Summen		0,00	30.000,00	3.000,00	16.500,00
Summe aktive latente Steuer		3.000,00	46.500,00		
Summe passive latente Steuer			46.500,00		
saldierter Betrag (+ = aktiv / - = passiv)			-43.500,00		
saldierte latente Steuer ist aktiv			nein		
X	Ausübung Wahlrecht Ansatz aktive latente Steuer		nicht möglich !	Entscheidung	
	Ausübung Wahlrecht Saldierung		nein	5	
		Gesamtbilanz			
		Aktiva	Passiva	G+V	
A	Aktive latente Steuern	3.000,00			
B	andere Gewinnrücklagen		-30.000,00		
	Jahresergebnis		-13.500,00		
C	Passive latente Steuern		46.500,00		
		3.000,00	3.000,00		
D	G+V Ertrag latente Steuer			+3.000,00	
E	G+V Aufwand latente Steuer			-16.500,00	
	Jahresergebnis			-13.500,00	

3. Beispielrechnung

d) Zwischenstand latente Steuer (3)

lat steuer SUM / Wahlrecht Saldierung

latente Steuerberechnung		Bemessungsgrundlage latente Steuern			
		erfolgsneutral		erfolgswirksam	
		aktive lat Steuer	passive lat Steuer	aktive lat Steuer	passive lat Steuer
		BMG latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG EB-Werte	0,00	100.000,00	0,00
BMG latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG des GJ unternehmensindividueller Steuersatz	0,00	0,00	10.000,00	55.000,00	
	30%				
latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG EB-Werte	0,00	30.000,00	0,00	0,00	
latente Steuern aus der Umstellung auf das BilMoG des GJ	0,00	0,00	3.000,00	16.500,00	
latente Steuern aus Verlustvorträgen EB-Werte	0,00				
latente Steuern aus Verlustvorträgen des GJ			0,00		
Summen		0,00	30.000,00	3.000,00	16.500,00
Summe aktive latente Steuer	3.000,00	46.500,00			
Summe passive latente Steuer	46.500,00				
saldierter Betrag (+ = aktiv / - = passiv)	-43.500,00				
saldierte latente Steuer ist aktiv		nein			
<input checked="" type="checkbox"/> Ausübung Wahlrecht Ansatz aktive latente Steuer		nicht möglich !	Entscheidung		
<input checked="" type="checkbox"/> Ausübung Wahlrecht Saldierung		ja	4		
		Gesamtbilanz			
		Aktiva	Passiva	G+V	
A	Aktive latente Steuern	0,00			
B	andere Gewinnrücklagen		-30.000,00		
	Jahresergebnis		-13.500,00		
C	Passive latente Steuern		43.500,00		
		0,00	0,00		
D	G+V Ertrag latente Steuer			+3.000,00	
E	G+V Aufwand latente Steuer			-16.500,00	
	Jahresergebnis			-13.500,00	

3. Beispielrechnung

e) latente Steuer aus Verlustvorträgen (1)

NR08-VV und NR08-VV+1

Durch die Finanzmarktkrise entstanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 250 GE. Da sich die Erfolgsaussichten bessern erwartet das Unternehmen in naher Zukunft den Turnaround.

Die Ergebnisplanung des aktuellen und der folgenden 5 Jahre ist aus NR08-VV und NR08-VV+1 ersichtlich. Die steuerliche Überleitung wird nur mit 5.000 Euro für gewerbsteuerliche Hinzurechnungen geschätzt (GmbH).

latente Steuer aus Verlustvortrag					
EB-Wert zum 1.1.2010					
Höhe Verlustvortrag lt. Steuerbescheid				250.000,00	
unternehmensindividueller Steuersatz (aus Basiswerte):				30,00%	
		Ergebnisprognose Handelsbilanz	steuerliche Überleitung geschätzt anhand VJe	Ergebnisprognose Steuerbilanz	verbleibender steuerl. Verlustvortrag
1. Jahr	2010	-5.000,00	5.000,00	0,00	-250.000,00
2. Jahr	2011	50.000,00	5.000,00	55.000,00	-195.000,00
3. Jahr	2012	50.000,00	5.000,00	55.000,00	-140.000,00
4. Jahr	2013	50.000,00	5.000,00	55.000,00	-85.000,00
5. Jahr	2014	50.000,00	5.000,00	55.000,00	-30.000,00
Summe		195.000,00	25.000,00	220.000,00	<i>positiv = Gewinnvortrag !</i>
Zusammenfassung					
EB-Wert steuerl. Verlustvortrag		250.000,00			
steuerliches Gesamtergebnis in 5J		220.000,00			
verbleibender Verlustvortrag		30.000,00			
BMG latente Steuer		220.000,00			
Steuersatz		30,00%			
aktive latente Steuer		66.000,00	Übergabewert		
Ausschüttungssperre		66.000,00	Übergabewert		
steuerliche Überleitung					
GF-Gehälter					
Zinsen Gesellschafter					
GF-Pensionen					
Hinzurechnungen GewSt		5.000,00			
sonstiges					
		5.000,00			

3. Beispielrechnung e) latente Steuer aus Verlustvorträgen (2) NR08-VV+1

latente Steuer aus Verlustvortrag					
Wert zum 31.12.2010					
Höhe Verlustvortrag lt. Steuerbescheid			250.000,00	Wert 1.1.2010 + steuerliches Ergebnis 2010	
unternehmensindividueller Steuersatz (aus Basiswerte):			30,00%		
		Ergebnisprognose Handelsbilanz	steuerliche Überleitung geschätzt anhand VJ	Ergebnisprognose Steuerbilanz	verbleibender steuerl. Verlustvortrag
1. Jahr	2011	50.000,00	5.000,00	55.000,00	-195.000,00
2. Jahr	2012	50.000,00	5.000,00	55.000,00	-140.000,00
3. Jahr	2013	50.000,00	5.000,00	55.000,00	-85.000,00
4. Jahr	2014	50.000,00	5.000,00	55.000,00	-30.000,00
5. Jahr	2015	50.000,00	5.000,00	55.000,00	25.000,00
Summe		250.000,00	25.000,00	275.000,00	positiv = Gewinnvortrag !
Zusammenfassung					
EB-Wert steuerl. Verlustvortrag		250.000,00			
steuerliches Gesamtergebnis in 5J		275.000,00			
verbleibender Verlustvortrag		-			
BMG latente Steuer		250.000,00			
Steuersatz		30,00%			
aktive latente Steuer		75.000,00			
aktive latente Steuer VJ		66.000,00			
Veränderung des GJ		9.000,00	Übergabewert		
Veränd. Ausschüttungssperre		9.000,00	Übergabewert		

Innerhalb des Prognosezeitraums wird der Verlustvortrag von Anfangs 250 GE komplett aufgebraucht, so dass sich aktive latente Steuern in Höhe von 75 GE (30%) ergeben.

3. Beispielrechnung

f) Ergebnis

Endbilanz

Durch die BilMog-Tatbestände und der Ausübung einiger Wahlrechte ergibt sich die folgende Differenzbilanz, die eine Minderung der Bilanzsumme in Höhe von 28,5 GE, einen Jahresüberschuss aus der Umstellung von 35,5 GE und eine Stärkung des Eigenkapitals in Höhe von 171,5 GE ausweist.

G+V Positionen	EB-Wert-Bilanz	Stichtags-Bilanz	Summenbilanz
BV/Mat-Aufw.	0,00	0,00	0,00
sbE	0,00	0,00	0,00
sbE/sbA	0,00	0,00	0,00
PA	0,00	-15.000,00	-15.000,00
Afa	0,00	0,00	0,00
F&E/Afa	0,00	+45.000,00	+45.000,00
Finanzergebnis	0,00	+20.000,00	+20.000,00
latente Steuer	0,00	-4.500,00	-4.500,00
a.o. Aufwand	0,00	-10.000,00	-10.000,00
a.o. Ertrag	0,00	0,00	0,00
nicht zugeordnet	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	0,00	+35.500,00	+35.500,00

Endbilanz	EB-Wert-Bilanz	GJ-Bilanz	Summenbilanz
Datenübernahme aus EB-Rechner und GJ-Rechner			
Bilanzposition	EB-Wert-Bilanz	GJ-Bilanz	Summenbilanz
AKTIVA			
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			
Ingangsetzungsaufwendungen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		45.000,00	45.000,00
Sachanlagen			
Finanzanlagen			
Anlagevermögen		45.000,00	45.000,00
Vorräte			
Rückdeckungsversicherung		-120.000,00	-120.000,00
Altersteilzeit			
sonstige Vermögensgegenstände		-120.000,00	-120.000,00
Wertpapiere			
Umlaufvermögen		-120.000,00	-120.000,00
ARA			
Aktive latente Steuern	36.000,00		31.500,00
Aktiver Unterschiedsbetrag		15.000,00	15.000,00
Sonstige			
Aktivseite	36.000,00	-60.000,00	-28.500,00
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital			
Kapitalrücklage			
Gewinnrücklagen	136.000,00		136.000,00
Jahresergebnis		35.500,00	35.500,00
Eigenkapital	136.000,00	35.500,00	171.500,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	-100.000,00		-100.000,00
Pensionsrückstellungen		-100.000,00	-100.000,00
Passive latente Steuern		4.500,00	
Altersteilzeitrückstellung			
sonstige Rückstellungen			
sonstige Änderungen der Passivseite			
Passivseite	36.000,00	-60.000,00	-28.500,00

3. Beispielrechnung

f) Ergebnis (2)

Endbilanz

Die Ausschüttungssperre beträgt insgesamt 70,0 GE.

Diese setzt sich zusammen aus

- dem Ansatz der selbstgeschaffenen immateriellen Wirtschaftsgüter in Höhe von 45 GE (davon sind die passiven latenten Steuern von 30% = 13,5 GE abzuziehen, ergibt eine Ausschüttungssperre von 31,5 GE.
- Dem Unterschied zwischen den AHK und dem beizulegenden Wert zum 31.12.2010 der der Rückdeckungsversicherung (10 GE), davon sind die passiven latenten Steuern von 30% = 3 GE abzuziehen, ergibt eine Ausschüttungssperre von 7 GE.
- Den aktiven latenten Steuern in Höhe von 31,5 GE.

Das Ergebnis der Ausschüttungssperre ist ebenfalls im Register Endbilanz dargestellt.

Ausschüttungssperren für	
selbstgeschaffene immaterielle WG	31.500,00
zum beizulegenden Zeitwert bewertete VG	7.000,00
aktive latente Steuern	31.500,00
Ausschüttungssperre Gesamt	70.000,00

4. Hinweis auf DATEV AP-comfort Arbeitshilfe zur BilMoG-Umstellung

Hinweis:

Von der DATEV gibt es unter AP-comfort eine Arbeitshilfe zur BilMoG-Umstellung als Dokumentenvorlage, die auf den einzelnen AP-comfort Mandanten als Berichtsversion angelegt werden kann.

Mittels eines Fragenkatalogs wird man durch die einzelnen Bilanzpositionen durchgeführt und kann relevante Bilanzposten, die umgestellt werden müssen/können, identifizieren.

Neu - Schritt 2 von 2

Gliederung der Jahresabschlussdaten
Welches Gliederungsschema wollen Sie für die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung verwenden?
Das Dokument wird mit der angezeigten Kontennummernlänge angelegt.

Gliederungsschema: Keine Angabe
Kontenformat: SKL 4
Schnittstellenfunktionsplan: Keine Angabe

Dokumentvorlage
Auf welcher Dokumentvorlagen-Reihe sollen Dokumente angelegt werden?
BilMoG Arbeitshilfe zur BilMoG-Umstellung

Listenansicht Prozessansicht

Gliederungsschema	Berater	Mand...	Version	Bezeichnung	Zielversion	Format	Nat...
<input type="checkbox"/> Keine Angabe	0	0	Standard	BilMoG - Arbeitshilfe zur BilMoG-Umstellung		alle	DE

Alle Dokumentvorlagen dieser Dokumentvorlagen-Reihe unabhängig vom Gliederungsschema und nationalen Recht anzeigen
 Nur Kanzlei-Dokumentvorlagen anzeigen

Änderungs-Historie ist im Dokument aktiv
 Dauerfeststellungen aus dem Vorjahr übernehmen

< Zurück Weiter > Fertig stellen Abbrechen Hilfe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!